

# Amtsblatt zur Laibacher Zeitung.

Nr. 231.

Dinstag den 7. Oktober

1856.

S. 631. a

## R. f. ausschließende Privilegien.

Das Handelsministerium hat unterm 27. Juli 1856, Z. 18788/1599, das dem Josef Mayr auf die Erfindung einer Taktmaschine, welche durch Elektromagnetismus jedes einzelne Taktzeichen mittelst eines Taktstockes gebe, verliehene ausschließende Privilegium ddo. 17. Juli 1855, auf die Dauer des zweiten Jahres verlängert.

Das Handelsministerium hat unterm 27. Juli 1856, Z. 18788/1598, das dem Franz Schmidt auf die Erfindung einer Anschlagtafel unter der Benennung „photografisch-lithografirte Anzeige-Tabellen,“ verliehene ausschließende Privilegium ddo. 10. Juli 1854, auf die Dauer des dritten Jahres verlängert.

Das Handelsministerium hat unterm 27. Juli 1856, Z. 18787/1597, das dem Leopold Müller auf die Erfindung eines neuen Mittels, die Spindeln von Mull Jennys-Throstle und andern Spinn- oder Doublirspindeln zu reiben, verliehene ausschließende Privilegium ddo. 12. Juli 1855, auf die Dauer des zweiten Jahres verlängert.

Das Handelsministerium hat unterm 27. Juli 1856, Z. 18716/1588, das dem Karl Gürtler und Johann Kruch auf eine Verbesserung eines Instrumentes zum Ueberfüllen von Flüssigkeiten aus Fässern in andere Gefäße, ohne den Spund der ersteren zu öffnen, verliehene ausschließende Privilegium ddo. 11. Juli 1855, auf die Dauer des zweiten Jahres verlängert.

Auf Grundlage des a. h. Privilegiengesetzes vom 15. August 1852 hat das Handelsministerium unterm 31. Juli 1856, Z. 18946/1608, der k. k. priv. Leder- und Lackfabrik in Prag und Tirolka, über Einschreiten ihrer Chefs Adam J. Pollak und Leopold Edlen von Poreheim in Prag, auf die Erfindung eines Gärbeverfahrens, im Wesentlichen darin bestehend, den bisherigen Aescherungsprozess der Häute und Felle mit dem Nutzen für eine größere Geschmeidigkeit und höhere Gewichtsergiebigkeit des Leders und Verhinderung einer schädlichen Einwirkung des Kalkes auf die Faser, auf das Minimum von dreißig Minuten zurückzuführen, dann die zur Anwendung gekommenen pflanzlichen Gärbestoffe so aufzuschließen, daß dadurch eine größere Menge von Gärbestoff gewonnen, und die Häute und Felle zur raschen Aufnahme des Gärbestoffes gedrängt, das rasche Zusammenziehen der Faser verhindert werde, und bei sonst nie erzielter Geschmeidigkeit, Haltbarkeit und Gewichtigkeit, so wie schöner lichter Farbe, die Dauer des Gärbeverfahrens auf die Hälfte der bisher nöthigen Zeitdauer reduziert werden könne, ein ausschließendes Privilegium für die Dauer von drei Jahren verliehen.

Die Privilegiumsbeschreibung, deren Geheimhaltung angeht, befindet sich im k. k. Privilegien-Archiv in Aufbewahrung.

Auf Grundlage des a. h. Privilegiengesetzes vom 15. August 1852 hat das Handelsministerium unterm 31. Juli 1856, Z. 18944/1606, dem Friedrich Paget, Zivil-Ingenieur in Wien, Wieden Nr. 900, auf eine neue Verbesserung an den Dampfmaschinen, ein ausschließendes Privilegium für die Dauer eines Jahres verliehen.

Die Privilegiumsbeschreibung, deren Geheimhaltung nicht angeht, befindet sich im k. k. Privilegien-Archiv zu Jedermanns Einsicht in Aufbewahrung.

Auf Grundlage des a. h. Privilegiengesetzes vom 15. August 1852 hat das Handelsministerium unterm 31. Juli 1856, Z. 18949/1611, dem Antoine Beaumaine, Ingenieur und Mechaniker in Paris, über Einschreiten seines Bevollmächtigten Georg Märkl, Privatbeamten in Wien, Josefstadt Nr. 65, auf die Erfindung einer neuen Wasservertheilungs-Vorrichtung in den Dampfkesseln, ein ausschließendes Privilegium für die Dauer eines Jahres verliehen.

Die Privilegiumsbeschreibung, deren Geheimhaltung nicht angeht, befindet sich im k. k. Privilegien-Archiv zu Jedermanns Einsicht in Aufbewahrung.

Das Handelsministerium hat unterm 4. August 1856, Z. 19039/1619, das dem Josef Cavalli, auf die Erfindung aus Tuch u. s. h. Namenszüge, Sternchen, Armligen und ähnliche Gegenstände mittelst Pressen zu erzeugen, verliehene ausschließende Privilegium ddo. 3. August 1855, auf die Dauer des vierten und fünften Jahres verlängert.

Das Handelsministerium hat unterm 1. August 1856, Z. 19037/1617, das dem Jakob Schellinger unterm 8. August 1855 verliehene, seither an Josef Siebenschein vollständig übertragene ausschließende Privilegium auf die Erfindung eines Verfahrens zur Erzeugung einer Haarpomade unter dem Namen „sans pareille Haarpomade“ auf die Dauer des zweiten Jahres verlängert.

Auf Grundlage des a. h. Privilegiengesetzes vom 15. August 1852, hat das Handelsministerium unterm 6. August 1856, Z. 19877/1691, dem Karl Wilhelm Bernhuber in Wien, Leopoldstadt Nr. 661, auf die Erfindung eines eigenthümlichen Verfahrens, verschiedene chemische Verbindungen, namentlich Ammoniaksalze, auf eine einfache, Zeit und Kosten sparende Weise im Großen darzustellen, welches Fabrikationsverfahren inmitten großer Städte wesentlich zur Verbesserung und Reinigung der Luft beizutragen geeignet sei, ein ausschließendes Privilegium für die Dauer eines Jahres verliehen.

Die Privilegiumsbeschreibung, deren Geheimhaltung angeht, wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archiv in Aufbewahrung.

Nachstehende ausschließende Privilegien sind erloschen, und als solche vom k. k. Privilegien-Archiv im Monate Juni 1856 vorschriftsmäßig einregistrirt worden.

1) Das Privilegium des P. Clausen, Rubin u. Komp. (ursprünglich dem Georg Märkl verliehen) ddo. 28. Februar 1851, auf die Erfindung einer neuen Behandlungsart und Bleichmethode des Glasfases, Honfes und anderer dergleichen spinnbarer vegetabilischer Stoffe (durch Zeitablauf erloschen.)

2) Das Privilegium des Karl Lehmann ddo. 9. Mai 1854, auf eine Erfindung, alle Arten von moirirfähigen Stoffen nach einem neuen Systeme zu erzeugen (durch freiwillige Zurücklegung erloschen.)

3) Das Privilegium des Emil Hubner, ddo. 24. Jänner 1855, auf die Erfindung einer Maschine zur ersten Zubereitung aller faserigen Stoffe (wegen Nichtausübung erloschen.)

4) Das Privilegium des Friedrich Paget u. Josef Chozensky ddo. 14. März 1855, auf eine Erfindung, englische Netiraden mittelst Benützung von Gummi, Kautschuk, Gutta-Percha, Leder ic. darzustellen (durch Zeitablauf erloschen.)

5) Das Privilegium des Dr. Georg Weninger ddo. 9. März 1855, auf die Erfindung einer Aufbettmaschine zum Gebrauche bei schwer Erkrankten oder Blessirten (durch Zeitablauf erloschen.)

6) Das Privilegium des Louis Balkhoff ddo. 26. August 1855, auf die Erfindung einer Kopirmethode (durch freiwillige Zurücklegung erloschen.)

7) Das Privilegium des Josef Israel Hock und Simon Hock (ursprünglich dem Erstgenannten verliehen) ddo. 17. April 1854, auf eine Erfindung und Verbesserung im Weben aller Gattungen Schaf- und Baumwollstoffe mit Seide vermengt (durch Zeitablauf erloschen.)

8) Das Privilegium des Alois Müllner (ursprünglich demselben und Georg Offenheimer verliehen) ddo. 13. Mai 1852, auf die Erfindung einer Methode, Charakterarbeiten ohne Fuge in edlen und unedlen Metallen zu verfertigen (durch Zeitablauf erloschen.)

9) Das Privilegium des Vinkeas Hartmann ddo. 18. Jänner 1853, auf die Erfindung eines Mittels zur Lösung des Kautschuks zur Erzeugung einer Stiefelwische (durch Zeitablauf erloschen.)

10) Das Privilegium des Wenzel Marek ddo. 17. Februar 1855, auf eine Erfindung von Reisetaschen unter der Benennung „neueste Reisetaschen“ (durch Zeitablauf erloschen.)

11) Das Privilegium des Wilhelm Stalisky ddo. 10. November 1846, auf eine Verbesserung in der Erzeugung der unterm 24. März 1846 privilegiirten prismatischen Buchstaben (durch Zeitablauf erloschen.)

12) Das Privilegium des Giovanni Descalzi ddo. 28. November 1848, auf die Erfindung einer neuen Art Sessel (durch Zeitablauf erloschen.)

13) Das Privilegium des Jakob Franz Heinrich Hemberger ddo. 10. November 1850, auf die Erfindung und Verbesserung einer Maschine zur Verfertigung der Faschauben (durch Zeitablauf erloschen.)

14) Das Privilegium des Alexander Aderfer ddo. 10. November 1850, auf eine Verbesserung in der Erzeugung eiserner Aufsatz- und Charnierbänder (durch Zeitablauf erloschen.)

15) Das Privilegium des Friedrich Wilson ddo. 23. November 1850, auf eine Verbesserung an den Lokomotiven (durch Zeitablauf erloschen.)

16) Das Privilegium des Gustav Büttner und Ernst Julius Möring (das Benützungrecht der k. k. Staatsverwaltung jedirt) ddo. 11. November 1851, auf eine Erfindung in der Imprägnirung der Hölzer mit Metallsalzlösungen (durch Zeitablauf erloschen.)

17) Das Privilegium des Frauä Karer Kufka ddo. 11. November 1851, auf eine Erfindung in der Zubereitung eigens geformter Dochte (durch Zeitablauf erloschen.)

18) Das Privilegium des Franz Hartwagner ddo. 5. November 1852, auf eine Erfindung in der Erzeugung aller durch Auspressung gewinnbarer Oele (durch Zeitablauf erloschen.)

19) Das Privilegium des Adolf Uj ddo. 13. Mai 1849, auf die Erfindung eines vegetabilischen Haarfärbmittels, „Merin“ genannt (durch Zeitablauf erloschen.)

20) Das Privilegium des Franz Morawetz ddo. 6. Dezember 1852, auf eine Erfindung in der Konstruktion und Anwendung von Schwitz- und Douche-Bädern für Pferde, Hornvieh und Schafe (durch Zeitablauf erloschen.)

21) Das Privilegium des Jakob Vonwiller ddo. 18. Dezember 1852, auf eine Erfindung, Kesselheizungen so wie überhaupt jedes Feuer so einzurichten, um Gas als Beleuchtungsmateriale erzeugen zu können (durch Zeitablauf erloschen.)

22) Das Privilegium des Wenzel Werchowegky ddo. 18. Dezember 1852, auf eine Erfindung und Verbesserung in einer Gummielastikum- (Kautschuk-) Komposition (durch Zeitablauf erloschen.)

23) Das Privilegium des Karl Bancalari ddo. 29. Dezember 1852, auf die Erfindung einer Flaschenzugmaschine (durch Zeitablauf erloschen.)

24) Das Privilegium des Johann Fichtner und dessen Söhne Leo und Josef Fichtner ddo. 20. Dezember 1853, auf eine Verbesserung in der Erzeugung des Knochenmehles, behufs der Düngung (durch Zeitablauf erloschen.)

25) Das Privilegium des J. B. Hammerschmidt ddo. 22. Dezember 1853, auf eine Verbesserung in der Gaserzeugung (durch Zeitablauf erloschen.)

26) Das Privilegium des Jakob Nonsky ddo. 24. Dezember 1853, auf die Erfindung eines neu konstruirten Dampf-Bierapparates (durch Zeitablauf erloschen.)

27) Das Privilegium des Johann Penkel ddo. 1. Dezember 1854, auf die Erfindung einer neuen kompensiös eingerichteten Mahlmühle (durch Zeitablauf erloschen.)

28) Das Privilegium des Anton Grisotti ddo. 1. Dezember 1854, auf eine Erfindung in der Erzeugung einer brennbaren Flüssigkeit, Mentil genannt (durch Zeitablauf erloschen.)

29) Das Privilegium des Johann Ferdinand Schmidt ddo. 3. Dezember 1854, auf eine Erfindung in Feld-, Rand- und Zerstentischen zum Dachdecken aus mineralischen Stoffen (durch Zeitablauf erloschen.)

30) Das Privilegium des Karl Stagl (ursprünglich dem Johann Seibler verliehen) ddo. 12. Dezember 1854, auf die Erfindung einer Maschinen-Schmiere (durch Zeitablauf erloschen.)

31) Das Privilegium des J. B. Hammerschmidt ddo. 19. Dezember 1854, auf eine Erfindung in der Kautschuk-Fabrikation (durch Zeitablauf erloschen.)

32) Das Privilegium des Georg Schreiber ddo. 9. Februar 1855, auf die Erfindung einer Rundschnur-Webmaschine zum Weben aller Gattungen von Schnüren (durch Zeitablauf erloschen.)

33) Das Privilegium des Georg Schreiber ddo. 15. März 1855, auf die Erfindung einer Kunstplattirmaschine (Perlschnurmaschine) für alle Schnüre (durch Zeitablauf erloschen.)

34) Das Privilegium des Johann Bauer (ursprünglich dem Philipp Erichsen verliehen) ddo. 23. Februar 1851, auf eine Verbesserung an den Drahtnägel-Maschinen (durch Zeitablauf erloschen.)

35) Das Privilegium des J. F. Hemberger ddo. 29. April 1852, auf eine Entdeckung und Verbesserung eines Apparates zum Ausziehen des färbigen Stoffes aus Campecheholz (wegen Nichtausübung als erloschen erklärt)

36) Das Privilegium des J. F. Hemberger ddo. 4. Juli 1852, auf Erfindung, Schaluppen und Boote auf Schiffen aufzuhängen (wegen Nichtausübung als erloschen erklärt.)

37) Das Privilegium des Gabriel Franz Janaschek ddo. 20. Mai 1854, auf eine Verbesserung in der Konstruktion transportabler Backöfen (durch Zeitablauf erloschen.)

38) Das Privilegium des Thomas Stregzel ddo. 16. Februar 1855, auf die Erfindung eines Storstoffes, unter der Benennung „Dessin-Gaze“ (durch Zeitablauf erloschen.)

39) Das Privilegium des Thomas Stregzel ddo. 8. April 1856, auf eine Erfindung und Verbesserung, an Schuhen und Stiefeln metallene Absätze anzubringen (durch freiwillige Zurücklegung erloschen.)

40) Das Privilegium des Georg v. Winivarter ddo. 3. Dezember 1849, auf die Erfindung eines Abdampf-Apparates (durch Zeitablauf erloschen.)

41) Das Privilegium des Dr. Ignaz Wildner, Maithlein ddo. 25. Dezember 1849, auf eine Erfindung von Plattenöfen (durch Zeitablauf erloschen.)

42) Das Privilegium des Johann Rümmele ddo. 5. Dezember 1850, auf eine Verbesserung an der Baumwollvorspinnmaschine (durch Zeitablauf erloschen.)

43) Das Privilegium des Alexander Hidiard ddo. 5. Dezember 1850, auf die Erfindung eines neuen Seeexpulsions-systemes (durch Zeitablauf erloschen.)

44) Das Privilegium des Felice Serse de Rossetti ddo. 20. Dezember 1850, auf die Erfindung einer Blaufarbestoffsubstanz, „Istrianerblau“ genannt (durch Zeitablauf erloschen.)

45) Das Privilegium des Ernst Kämmerer ddo. 31. Dezember 1850, auf die Erfindung einer neuen Konstruktion von Säemaschinen (durch Zeitablauf erloschen.)

46) Das Privilegium des John James Grenough ddo. 31. Dezember 1850, auf die Erfindung einer Maschine, „elektro-dynamische Atrial-Maschine“ genannt (durch Zeitablauf erloschen.)

47) Das Privilegium des E. K. Nag (ursprünglich dem E. Josef Michel verliehen) ddo. 17. Dezember 1851, auf eine Erfindung, Blech- und Holzschreibtafeln mit einer eigenthümlichen Schiefermasse zu überziehen (durch Zeitablauf erloschen.)

48) Das Privilegium der Theresie Striebl Edle v. Alpenau (ursprünglich dem Felix Freisauß Edlen v. Neudegg verliehen) ddo. 23. Dezember 1851, auf eine Erfindung bei der Bewegung der Lokomotive, der Schiffe etc., die Centrifugalkraft zu benützen (durch Zeitablauf erloschen.)

49) Das Privilegium des Karl Schwitter (ursprünglich dem Josef Swoboda verliehen) ddo. 29. Dezember 1851, auf eine Erfindung eines neuen Reinigungs- und Kühlapparates zur Bereitung des Leuchtgases (durch Zeitablauf erloschen.)

50) Das Privilegium des Anton Leibinger ddo. 27. November 1854, auf eine Erfindung, den bei der Rübenzuckerfabrikation gewonnenen Rübenbrei mittelst einer hydraulischen Presse auszupressen (durch freiwillige Zurücklegung erloschen.)

51) Das Privilegium des Johann Zirautek ddo. 1. Juni 1855, auf eine Verbesserung der Dellampfenwinden (durch Zeitablauf erloschen.)

Die hierauf bezüglichen Privilegiumsbeschreibungen befinden sich zu Jedermanns Einsicht im k. k. Privilegien-Archiv in Aufbewahrung.

**3. 673. a (1) Nr. 2428.**  
E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Senofetsch wird hiermit bekannt gemacht, daß wegen Herstellung eines Wasserabfuhrungs-Kanals im Markte Senofetsch, und zwar vom Marktbrunnen bis zum gewölbten Straßendurchlasse in der Länge von 40 Klafter, dann des Baues einer gewölbten Brücke über den Senofetscher Bach auf der zur Pfarrkirche führenden Gemeindefstraße, die Minuendo-Vizitation auf den 17. d. M. Früh 9 Uhr hieramts abgehalten werde.

Nach dem Kostenüberschlage berechnen sich die Kosten, und zwar auf den Kanalbau:  
für Meisterschaften auf . . . 124 fl. 48 fr.  
und für das Baumaterial auf . . . 128 „ 42 „  
zusammen auf . . . 253 fl. 30 fr.  
bei dem Brückenbau aber für Professionisten . . . 135 fl. 17 fr.  
und für das Baumaterial auf . . . 107 „ 52 „  
zusammen auf . . . 243 fl. 9 fr.

Der Bauplan, das Vorausmaß und die Vizitationsbedingungen können täglich hieramts eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Senofetsch am 1. Oktober 1856.

**3. 1855. (3) Nr. 4885.**  
E d i k t.

Mit Bezug auf die hierämlichen Edikte vom 26. März und 15. August l. J., Z. 1408 und 4284, wird bekannt gegeben, daß in der Exekutionsfache des Anton Schelle von Dorn, wider Jakob Schain von Jurschitz, zur Vornahme der dritten Realoffbiertagsatzung der 7. Oktober l. J. bestimmt wurde.

K. k. Bezirksamt Feistritz, als Gericht, am 28. September 1856.

**3. 662. a (2) Konkurs = Kundmachung Nr. 3250 Präf.**  
(wegen Besetzung von den Dienststellen bei den Landeshauptkassen im Bereiche der k. k. steir. illyr. k.üstentl. Finanz-Landes-Direktion.)

Aus Anlaß der mit den allerhöchsten Entschliessungen vom 27. Mai 1855 und 24. August 1856 genehmigten neuen Einrichtung der Landeshauptkassen kommen bei den k. k. Landeshauptkassen im Bereiche der k. k. steir. illyr. k.üstentl. Finanz-Landes-Direktion folgende Dienststellen zu besetzen.

Standort der Kasse	Hauptklasse	Zahl der Stellen	Dienst eigenschaft	Gehalt		Diätene-kategorie
				in Gulden	Quartiergeld	
Graz	II.	1	Hauptkassens Adjunkt . . . . .	1000	—	X.
		2	„ „ Adjunkten . . . . .	900	—	„
		1	Kassier . . . . .	1000	—	„
		2	Kassiere . . . . .	900	—	„
		5	Kassens Offiziale . . . . .	700	—	XI.
		6	„ „ . . . . .	600	—	„
		3	Assistenten . . . . .	500	—	XII.
		3	„ „ . . . . .	450	—	„
		4	„ „ . . . . .	400	—	„
		3	Amtsdiener . . . . .	300	—	—
1	Amtsdienergehilfe . . . . .	250	—	—		
Laibach	III.	1	Hauptkassens Adjunkt . . . . .	900	—	X.
		1	„ „ Adjunkt . . . . .	800	—	„
		1	Kassier . . . . .	900	—	„
		1	„ „ . . . . .	800	—	„
		4	Kassens Offiziale . . . . .	700	—	XI.
		5	„ „ . . . . .	600	—	„
		2	Assistenten . . . . .	500	—	XII.
		3	„ „ . . . . .	450	—	„
		3	„ „ . . . . .	400	—	„
		2	Amtsdiener . . . . .	300	—	—
1	Amtsdienergehilfe . . . . .	250	—	—		
Klagenfurt	IV.	1	Zahlmeister . . . . .	1400	—	VIII.
		1	Zahlamtskontrollor . . . . .	1000	—	IX.
		1	Hauptkassens Adjunkt . . . . .	860	—	X.
		2	Kassier . . . . .	800	—	„
		3	Kassens Offiziale . . . . .	700	—	XI.
		4	„ „ . . . . .	600	—	„
		1	Assistent . . . . .	500	—	XII.
		2	Assistenten . . . . .	450	—	„
		2	„ „ . . . . .	400	—	„
		2	Amtsdiener . . . . .	300	—	—
1	Amtsdienergehilfe . . . . .	250	—	—		
Trieft	III.	1	Hauptkassens Adjunkt . . . . .	900	200	X.
		1	„ „ . . . . .	800	200	„
		1	Kassier . . . . .	900	200	„
		2	Kassiere . . . . .	800	200	„
		4	Kassens Offiziale . . . . .	700	120	XI.
		5	„ „ . . . . .	600	120	„
		2	Assistenten . . . . .	500	100	XII.
		3	„ „ . . . . .	450	100	„
		3	„ „ . . . . .	400	100	„
		3	Amtsdiener . . . . .	300	80	—
1	Amtsdienergehilfe . . . . .	250	20	—		

Anmerkung. Die Beamten, mit Ausnahme der Assistenten, haben eine Kautions im einjährigen Gehaltsbetrage zu erlegen. Die Offiziale und Assistenten einer jeden Landeshauptkassens bilden einen Konkursstatus und haben in jeder dieser Diensteskategorie nach ihrem Dienstalter in die höher Gehaltsstufe vorzurücken.

Bewerber haben ihre gehörig dokumentirten Besuche unter Nachweisung des Alters, des tadellofen sittlichen und politischen Verhaltens, der zurückgelegten Studien, der bisherigen Dienstleistung, der Sprachkenntnisse, der mit gutem Erfolge zurückgelegten Prüfungen aus der Staatsrechnungswissenschaft und den Kassenvorschriften, dann bezüglich der verkautionirten Stellen auch der Kautionsfähigkeit und unter Angabe, ob und in welchem Grade sie mit Finanzbeamten im Bereiche der steir.-illyr. k.üstentl. Finanz-Landes-Direktion verwandt oder verschwägert sind, im vorgeschriebenen Wege, und zwar rückfichtlich der Dienstposten bei der Grazer Landeshauptkassens bei dem Präsidium der k. k. Finanz-Landes-Direktion in Graz, rückfichtlich der Dienststellen bei den Landeshauptkassen in Laibach, Klagenfurt und Trieft bei den dortigen Steuerdirektionen bis 24. Oktober 1856 einzubringen.

Bewerber um Dienersstellen haben binnen der erwähnten Konkursfrist Alter, Stand, Religionsbekenntniß, Wohlverhalten, Sprachkenntnisse und Kenntniß des Lesens und Schreibens, bisherige Dienstleistung und eine rüstige, vollkommen gesunde Leibesbeschaffenheit nachzuweisen.

Bewerber um Dienststellen verschiedener Kategorie, oder bei verschiedenen Landeshauptkassen, haben für jede der angesuchten Stellen ein eigenes Bewerbungsgesuch in der angegebenen Art und Weise einzubringen.

Vom Präsidium der steir.-illyr. k.üstentl. Finanz-Landes-Direktion. Graz am 24. September 1856.

**3. 1885. (1) Nr. 2980.**  
E d i k t.

Mit dem Beschlusse des k. k. Kreisgerichtes Neustadt ddo. 3. September 1856, Z. 1890, ist

Matthias Golobizh von Kal Nr. 21 irrfinnig erklärt worden. Diefemnach wurde demselben sein Bruder Johann Golobizh als Kurator bestellt.

K. k. Bezirksamt Mötting, als Gericht, am 30. September 1856.

3. 1857. a (2) Nr. 1347.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Laas wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über Bewilligung der löblichen k. k. Steuer-Landes-Kommission Laibach ddo. 17. April 1856, Nr. 1633, gegen Ignaz Sgonz von Großoblat, wegen an Steuern schuldigen 35 fl. 23 kr. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Lehtern gehörigen, im Dominikalgrundbuche der Herrschaft Radlischek sub Urb. Nr. 2 vorkommenden Realität im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 200 fl. C. M. gewilliget, und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagsakzungen auf den 30. Oktober, auf den 29. November und auf den 29. Dezember 1856, jedesmal Vormittags um 9 Uhr hieramts mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-Extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Laas am 24. September 1856.

3. 1858. a (2) Nr. 2343.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Laas wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über Bewilligung der löblichen k. k. Steuer-Landes-Kommission Laibach vom 17. April 1856, Nr. 1633, gegen Jakob Troha von Babensfeld Haus-Nr. 15, wegen an Steuern und Grundentlastung schuldigen 45 fl. 58 1/2 kr. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Lehtern gehörigen, im Grundbuche des Gutes Neubabensfeld sub Urb. Nr. 46 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1085 fl. C. M. gewilliget, und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagsakzungen auf den 30. Oktober, auf den 29. November und auf den 29. Dezember 1856, jedesmal Vormittags um 9 Uhr vor diesem Bezirksamte mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-Extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Laas am 11. September 1856.

3. 1859. a (2) Nr. 2344.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Laas wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über Bewilligung der löblichen k. k. Steuer-Landes-Kommission Laibach ddo. 17. April 1856, Z. 1633, gegen Blas Bebar von Babensfeld, wegen an Steuern und Grundentlastung schuldigen 49 fl. 8 1/4 kr. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Lehtern gehörigen, im Grundbuche des Gutes Neubabensfeld sub Urb. Nr. 28 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 987 fl. C. M. gewilliget, und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagsakzungen auf den 30. Oktober, auf den 29. November und auf den 29. Dezember l. J., jedesmal Vormittags um 8 Uhr vor diesem k. k. Bezirksamte mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-Extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Laas am 11. September 1856

3. 1860. a (2) Nr. 2346.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Laas wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über Bewilligung der löblichen k. k. Steuer-Landes-Kommission Laibach vom 17. April 1856, Nr. 1633, gegen Kasper Widmar von Laas, wegen an Steuern und Grundentlastung schuldigen 16 fl. 8 kr. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Lehtern gehörigen, im Grundbuche der Stadtgült Laas sub Fol. 138 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1180 fl. C. M. gewilliget, und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagsakzungen auf den 30. Oktober, auf den 29. November und auf den 29. Dezember l. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr hieramts mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-Extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

sem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Laas am 11. September 1856.

3. 1861. a (2) Nr. 2395

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Laas wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über Bewilligung der löblichen k. k. Steuer-Landes-Kommission Laibach vom 17. April 1856, Nr. 1633, gegen Mathias Pait von Raune, wegen an Steuern und Grundentlastung schuldigen 51 fl. 4 3/4 kr. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Lehtern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Radlischek sub Urb. Nr. 358 und 362/348 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 710 fl. C. M. gewilliget, und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagsakzungen auf den 30. Oktober, auf den 29. November und auf den 29. Dezember 1856, jedesmal Vormittags um 9 Uhr hieramts mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-Extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Laas am 10. September 1856.

3. 1862. a (2) Nr. 2396.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Laas wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über Bewilligung der löblichen k. k. Steuer-Landes-Kommission Laibach ddo. 17. April 1856, Nr. 1633, gegen Andreas Bezha von Gruschtarje, wegen an Steuern und Grundentlastung schuldigen 45 fl. 30 1/4 kr. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Lehtern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Radlischek sub Urb. Nr. 251/245, Rektif. Nr. 463 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 900 fl. C. M. gewilliget, und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagsakzungen auf den 30. Oktober, auf den 29. November und auf den 29. Dezember 1856, jedesmal Vormittags um 8 Uhr hieramts mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-Extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Laas am 11. September 1856.

3. 1863. a (2) Nr. 2397.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Laas wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über Bewilligung der löbl. k. k. Steuer-Landes-Kommission Laibach vom 15. Juli 1856, Nr. 3219, gegen Michael Stritof von Raune, wegen an Steuern und Grundentlastung schuldigen 52 fl. 58 kr. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Lehtern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Radlischek sub Urb. Nr. 363, 366, 369/353, Rektif. Nr. 508, 509, 510 vorkommenden Realitäten im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 729 fl. C. M. gewilliget, und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagsakzungen auf den 30. Oktober auf den 29. November und auf den 29. Dezember 1856, jedesmal Vormittags um 8 Uhr hieramts mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-Extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Laas am 11. September 1856

3. 1868. (2) Nr. 2399

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Seisenberg, als Gericht, wird dem abwesenden Andreas Horschewer, so wie seinen hieramts unbekanntes Erben und sonstigen Rechtsnachfolgern erinnert:

Es habe wider dieselben Martin Horschewer von Raal bei diesem Gerichte die Klage auf Zurücknahme des Eigenthumes der im vormaligen Grundbuche der Herrschaft Sobelsberg sub Rektif. Nr. 274 1/2 vorkommenden, noch auf Namen des Andreas Horschewer vergewährten unbehaften 1/2 Hube zu Raal, in Folge Ertzung angebracht und um die richterliche Hilfe gebeten, worüber die Tagatzung zum ordentlichen Verfahren auf den 19. Dezember l. J., Vormittags 9 Uhr mit dem Anhange des §. 29 a. G. D. hieramts angeordnet wurde.

Das Gericht, dem der Aufenthalt des Andreas Horschewer sowie seiner allfälligen Erben und Rechts-

nachfolger unbekannt ist, hat zu ihrer Vertretung den Florian Perko, Landmann in Raal, als Curator ad actum bestellt, mit welchem die angebrachte Rechts-sache nach der bestehenden Gerichtsordnung ausgeführt und entschieden werden wird.

Andreas Horschewer oder seine Erb- und sonstigen Rechtsnachfolger werden dessen durch dieses Edikt zu dem Ende erinnert, damit dieselben allenfalls zu rechter Zeit selbst erscheinen, oder dem inzwischen ihnen bestimmten Vertreter ihre Rechtsbehelfe an die Hand zu geben, oder einen andern Sachwalter zu bestellen und diesem Gerichte namhaft zu machen, und überhaupt Alles vorzusehen wissen wögen, was sie zu ihrer Vertheidigung dienlich finden, widrigens sie sich die aus ihrer Versäumnis entstehenden Folgen selbst beizumessen haben werden.

Seisenberg am 29. August 1856.

3. 1856. (2) Nr. 4886.

E d i k t.

Da in der Exekutionssache des Kaspar Klemens von Adelsberg, wider Valentin Frank von Bhele, zur ersten und zweiten Realfeilbietungstagsakzungen kein Kauflustiger erschienen ist, so wird mit Bezug auf die hierämtlichen Edikte vom 22. April und 15. August l. J., Z. 1409 und 4285, bekannt gegeben, daß zur dritten auf den 7. Oktober l. J. angeordneten Feilbietungstagsakzungen geschritten werden wird.

K. k. Bezirksamt Feistritz, als Gericht, am 28. September 1856.

3. 1873. (2) Nr. 5418.

E d i k t.

Mit Bezug auf das hierämtliche Edikt vom 19. Juni l. J., Z. 2994, wird kund gemacht, daß, nachdem in der Exekutionssache des Herrn Karl Premrou von Präwald, wider Anton Peuka von Panje, zu der auf den 30. v. M. angeordneten ersten Feilbietungstagsakzungen kein Kauflustiger erschienen ist, nun zur zweiten, auf den 28. d. M. angeordneten geschritten werden wird.

K. k. Bezirksamt Feistritz, als Gericht, am 2. Oktober 1856.

3. 1874. (2) Nr. 5336.

E d i k t.

Mit Bezug auf die hierämtlichen Edikte vom 22. April und 27. August l. J., Z. 1678 und 4638, wird kund gemacht, daß, da in der Exekutionssache des Johann Wilcher von Adelsberg wider Josef und Josefa Merschnik von Smerje, bei der ersten und zweiten Feilbietungstagsakzungen kein Kauflustiger erschienen ist, nunmehr zu der dritten, auf den 25. Oktober l. J. angeordneten geschritten werden wird.

K. k. Bezirksamt Feistritz, als Gericht, am 26. September 1856.

3. 1875. (2) Nr. 5202.

E d i k t.

Mit Bezug auf die hierämtlichen Edikte vom 23. April 1856 und 14. September l. J., Z. 4547, wird kund gemacht, daß, da in der Exekutionssache des Franz Mischiz von Bösenberg, wider Simon Tomschiz von Grafenbrunn, zur ersten und zweiten Feilbietungstagsakzungen kein Kauflustiger erschienen ist, zur dritten, auf den 20. Oktober l. J. angeordneten geschritten werden wird.

K. k. Bezirksamt Feistritz, als Gericht, am 20. September 1856.

3. 1876. (2) Nr. 5335.

E d i k t.

Mit Bezug auf die hierämtlichen Edikte vom 23. April 1856, Z. 2045, und 27. August l. J., Z. 4637, wird bekannt gemacht, daß, nachdem in der Exekutionssache des Herrn Blas Tomschitsch von Feistritz, wider Josef Kollich von Postkone, zur ersten und zweiten Feilbietungstagsakzungen kein Kauflustiger erschienen ist, nun zur dritten, auf den 25. Oktober l. J. angeordneten geschritten werden wird.

K. k. Bezirksamt Feistritz, als Gericht, am 26. September 1856.

3. 1890. (1) Nr. 3852.

E d i k t.

Mit Bezug auf das hierämtliche Edikt vom 19. Mai d. J., Z. 2045, bekannt gemacht, daß zu der in der Exekutionssache des Gregor Polanscheck von Neumarkt, gegen Andreas Hladnik von Tabor, pcto. 212 fl. 11 kr. c. s. c., auf heute angeordneten zweiten exekutiven Feilbietung der, dem Lehtern gehörigen, im Grundbuche Radmannsdorf sub Rektif. Nr. 451 vorkommenden 1/2 Hube sich keine Kauflustigen gemeldet haben, daher zu der auf den 29. Oktober d. J. angeordneten dritten Tagatzung geschritten wird.

K. k. Bezirksamt Krainburg, als Gericht, am 26. September 1856.

3. 675. a (1) Nr. 2506. E d i k t.

Vom k. k. Bezirksamte Laas wird mit Bezug auf die Edikte vom 5. Juni, 23. Juli und 23. August d. J., Nr. 1213, 1989 und 2255, bekannt gemacht, daß die auf heute angeordnete dritte Feilbietung der, dem Anton Marinzhek von Raunig Nr. 3 gehörigen Realität, wegen an Steuern schuldigen 54 fl. 8 1/2 kr. c. s. c., auf den 11. November 1856 übertragen wurde. K. k. Bezirksamt Laas am 23. September 1856.

3. 1827. (3) Nr. 1563. E d i k t.

Vom k. k. Bezirksamte Neumarkt, als Gericht, wird dem abwesenden und unbekannt wo befindlichen Herrn Bernhard Grünbaum und dessen ebenfalls unbekanntem Erben bekannt gegeben:

Es habe wider sie Josef Maria Fürst v. Sulzovsky, Herzog von Biellitz, als Erbe und Rechtsnachfolger des Herrn Josef Freiherrn von Dietrich, durch seinen Vormund Herrn Friedrich Wilhelm Jurenak in Wien, unter Vertretung des Herrn Dr. v. Wurzbach in Laibach, die Klage auf Verjährungs- und Erlöschenerklärung der, auf den Realitäten Urb. Nr. 2, 18 und 24 des Grundbuche der vormaligen Gült Berneg hastenden Forderung pr. 4000 fl. aus der Schuldobligation des Herrn Grafen von Radetzky ddo. 1. April 1816 und der Erklärung vom 18. Mai 1819 anher überreicht, worüber zur mündlichen Verhandlung die Tagsatzung auf den 31. Oktober l. J., Vormittags 9 Uhr mit dem Anhang des §. 19 a. G. D. ausgeschrieben worden ist.

Da der Aufenthalt der Beklagten diesem Gerichte unbekannt ist, so wurde ihnen Herr Anton Schelesnikar, Realitätenbesitzer von Neumarkt, als Curator ad actum bestellt, welchem sie die zu ihrer Verteidigung dienlichen Behelfe an die Hand zu geben, oder selbst rechtzeitig einzuschreiten, oder sich einen andern Sachwalter zu wählen haben, widrigens sie sich allfällige nachtheilige Folgen dieser Versäumnis selbst zuzuschreiben haben würden.

K. k. Bezirksamt Neumarkt, als Gericht, am 23. August 1856.

3. 1828. (3) Nr. 1564. E d i k t.

Vom k. k. Bezirksamte Neumarkt, als Gericht, wird dem abwesenden und unbekannt wo befindlichen Herren Daniel v. Savornig und Mathias Aschmann, dann deren ebenfalls unbekanntem Erben bekannt gegeben:

Es habe wider sie Josef Maria Fürst v. Sulzovsky, Herzog v. Biellitz, als Erbe und Rechtsnachfolger des Herrn Josef Freiherrn v. Dietrich, durch seinen Vormund Herrn Friedrich Wilhelm Jurenak in Wien, unter Vertretung des Hrn. Dr. v. Wurzbach in Laibach, sub praes. 22. d. M., 3. 1564, die Klage auf Verjährungs- und Erlöschenerklärung der, auf der Realität Rektf. Nr. 2651 des Grundbuche der vormaligen Herrschaft Radmannsdorf hastenden Forderung pr. 124 fl. E. W. aus dem Urtheile vom 6. Februar 1807 und dem Schuldscheine vom 28. Februar 1800 anher überreicht, worüber zur mündlichen Verhandlung die Tagsatzung auf den 31. Oktober l. J. Vormittags 9 Uhr mit dem Anhang des §. 29 a. G. D. ausgeschrieben worden ist.

Da der Aufenthalt der Beklagten diesem Gerichte unbekannt ist, so wurde ihnen Herr Anton Schelesnikar, Realitätenbesitzer in Neumarkt, als Curator ad actum bestellt, und sie haben diesem die zu ihrer Verteidigung dienlichen Behelfe an die Hand zu geben, oder selbst rechtzeitig einzuschreiten, oder sich einen andern Sachwalter zu wählen, widrigens sie sich allfällige nachtheilige Folgen dieser Versäumnis selbst zuzuschreiben haben würden.

K. k. Bezirksamt Neumarkt, als Gericht, am 23. August 1856.

3. 1835. (3) Nr. 2030. E d i k t.

Vom k. k. Kreisgerichte in Neustadt, als Konkursinstanz, wird bekannt gemacht:

Es wurde die öffentliche Feilbietung der nachstehenden, zur Adolf Skrem'schen C. M. gehörigen Realitäten, als:

- a) des im Stadterberge liegenden, dem vorbezeichneten Grundbuche des Gutes Weinhof sub Rektf. Nr. 67 dienlichen Weingartens sammt Weingarthaus und Keller 600 fl.;
- b) des im Grundbuche der Stadt Neustadt sub Rektf. Nr. 139 vorkommenden Ackers 600 fl.;
- c) des in eben diesem Grundbuche sub Rektf. Nr. 188 vorkommenden Ackers 550 fl.;
- d) des in diesem Grundbuche sub Rektf. Nr. 116 vorkommenden Ackers 200 fl.;
- e) der ebenda vorkommenden zwei Aecker sub Rektf. Nr. 158, 180 fl.;
- f) des ebenda vorkommenden Ackers (Gartens) sub Rektf. Nr. 12 an der Pötschner Straße 150 fl.;
- g) und des im Grundbuche der Stadtpfarrkirche, gült St. Nikolai zu Neustadt sub Rektf. Nr. 3

vorkommenden Ackers, (Garten) sammt dabei befindlicher Harpfe 220 fl. geschätzt, bewilliget, und hiezu die Tagsatzungen, und zwar: die erste auf den 6. Oktober Nachmittags 3 Uhr und auf den 7. Oktober l. J. früh von 9—12 und Nachmittags von 3—6 Uhr, die zweite aber auf den 10. November Nachmittags 3 Uhr und auf den 11. November l. J. früh von 9—12 und Nachmittags von 3—6 Uhr in loco der Realitäten mit dem Beisatze angeordnet, daß an eisdgedachten Tagen der Weingarten, an den letztgedachten aber die Aecker zur Veräußerung gelangen und daß diese Realitäten bei diesen Tagsatzungen nur um oder über den Schätzungswert hintangegeben und die also nicht an Mann gebrachten bis nach verfaßtem Klassifikationsurtheile verwaltet werden würden.

Die Lizitationsbedingungen können zu den gewöhnlichen Amtsstunden hieramts eingesehen werden und werden vor der Feilbietung öffentlich bekannt gegeben werden.

Neustadt am 24. September 1856.

3. 1854. (3) Nr. 1479. E d i k t.

Vom k. k. Kreisgerichte Neustadt wird kund gemacht:

Es wurde über Ansuchen des Herrn Ignaz Milatsch die exekutive Feilbietung des, dem Herrn Johann Piffig gehörigen, im vormaligen Grundbuche der Stadt Neustadt sub Rektf. Nr. 95 vorkommenden, in der Stadt Neustadt gelegenen, laut Schätzungsprotokoll de praes. 19. April l. J., Nr. 966, auf 4000 fl. bewertheten Hauses sammt Garten und der im vormaligen Grundbuche des Gutes Stauden sub Dom. Nr. 35 und 35 1/2 vorkommenden, bei Frochsdorf nächst Neustadt gelegenen zwei Aecker sammt Dreschboden und Harpfe, insgemein Franziskanerza und Hirschouka genannt, ersterer bewerthet laut obigen Protokoll auf 200 fl., letzterer sammt Dreschboden und Harpfe auf 1100 fl., wegen aus dem gerichtlichen Vergleiche ddo. 7. November 1855, 3. 1850, schuldigen Kapitals pr. 1000 fl., der rückständigen 5% Interessen und der anerlaufenen Klags- und Exekutionskosten bewilliget, und die Tagsatzungen auf den 8. August, 12. September und 17. Oktober l. J., jedesmal Vormittags um 10 Uhr vor diesem Gerichte mit dem Anhang angeordnet, daß die in Exekution gezogenen Realitäten bei der ersten und zweiten Feilbietungstagsatzung nur um oder über, und nur bei der dritten Tagsatzung auch unter dem Schätzungswerthe werden hintangegeben werden.

Die Grundbuchsextrakte und die Lizitationsbedingungen können zu den gewöhnlichen Amtsstunden in der dießgerichtlichen Registratur eingesehen werden. Neustadt am 17. September 1856.

Nr. 1995.

Anmerkung. Da bei der ersten und zweiten Feilbietungstagsatzung kein Anbot erfolgte, hat es bei der dritten sein Verbleiben.

Neustadt am 17. September 1856.

3. 1850. (3) Nr. 4368. E d i k t.

Weil zu der auf den 15. September 1856 angeordneten ersten Feilbietung der Andreas Knaus'schen Realität in Kleinack kein Kauflustiger erschienen ist, so hat es bei der mit Edikt vom 16. Juli 1856, Nr. 3310, auf den 13. Oktober 1856 bestimmten zweiten Feilbietungstagsatzung sein Verbleiben.

K. k. Bezirksamt Reinz, als Gericht, am 24. September 1856.

3. 1836. (3) Nr. 1411. E d i k t.

Vom dem gefertigten k. k. Bezirksamte, als Gericht, wird hiermit bekannt gemacht:

Es sei von diesem Gerichte über das Ansuchen des Anton Roffe von Luzherjoukal, gegen Franz Zilovar von St. Weith, wegen aus dem Vergleiche vom 27. Juni 1855, Zahl 1815, schuldigen 90 fl. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Pfarrgült St. Weith sub Rektf. Nr. 34, Urb. Nr. 39 vorkommenden Realität in St. Weith, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 600 fl. C. M., gewilliget und zur Vornahme derselben vor diesem Gerichte die Feilbietungstagsatzung auf den 30. Oktober, auf den 1. Dezember 1856 und auf den 8. Jänner 1857, jedesmal Vormittags um 9 Uhr mit dem Anhang bestimmt worden, daß diese Realität nur bei der letzten angeordneten Feilbietung bei allenfalls nicht erzieltm oder überbotenen Schätzungswerthe auch unter demselben an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Die Lizitationsbedingungen, das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchsextrakt können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Weizelburg in Sittich, als Gericht, am 15. Juli 1856.

3. 1838. (3) Nr. 2261. E d i k t.

Vom diesem k. k. Bezirksamte, als Gericht, wird hiermit bekannt gemacht:

Es sei von diesem Gerichte über das Ansuchen des Michael Grablouz von Gorizhiza, gegen Franz Kastellig von dort, wegen aus dem Vergleiche vom 26. Mai 1854, 3. 2993, schuldigen 57 fl. 30 kr. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Sittich des Hausamtes sub Urb. Nr. 14 vorkommenden Ganzhube in Gorizhiza, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 742 fl. 40 kr. C. M. gewilliget, und zur Vornahme derselben vor diesem Gerichte die Feilbietungstagsatzungen auf den 10. November, auf den 11. Dezember 1856 und auf den 11. Jänner 1857, jedesmal Vormittags um 9 Uhr mit dem Anhang bestimmt worden, daß diese Realität nur bei der letzten angeordneten Feilbietung bei allenfalls nicht erzieltm oder überbotenen Schätzungswerthe auch unter demselben an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Die Lizitationsbedingungen, das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchsextrakt können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Weizelburg in Sittich, als Gericht, am 28. Juli 1856.

3. 1840. (3) Nr. 3330. E d i k t.

Vom dem k. k. Bezirksamte Krainburg, als Gericht, wird dem unbekannt wo befindlichen Anton Haine und dessen gleichfalls unbekanntem Erben hiermit erinnert:

Es habe Ignaz Bogala von Krainburg, wider dieselben die Klage auf Verjährungs- und Erlöschenerklärung der auf seiner, im Grundbuche Michelstetten sub Urb. Nr. 348 1/2 vorkommenden, zu Genetisch liegenden Halbhuber, zu Gunsten des Herrn Anton Haine seit 24. März 1797 intabulirten Obligation ddo. 1. Juli 1795, pr. 2000 fl., sub praes. 19. August l. J., 3. 3330, hieramts eingebracht, worüber zur mündlichen Verhandlung die Tagsatzung auf den 19. Dezember l. J. früh 9 Uhr mit dem Anhang des §. 29 a. G. D. angeordnet, und den Beklagten, wegen ihres unbekanntem Aufenthaltes, Herr Josef Prohiner von Krainburg als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständiget, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtsfache mit dem ausgestellten Curator verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksamt Krainburg, als Gericht, am 19. August 1856.

3. 1847. (3) Nr. 4515. E d i k t.

Vom dem k. k. Bezirksamte Feistritz, als Gericht, wird kund gemacht:

Es wird in der Exekutionssache des Thomas Ploß von Eggendorf, im Bezirke Laas, wider Andreas Kruch von Schambij, pecto 81 fl. 50 kr. c. s. c., die mit dem dießgerichtlichen Bescheide vom 15. Mai l. J., 3. 2346, bewilligte, und auf den 20. August und 20. September dieses Jahres angeordnete exekutive Feilbietung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Prem sub Urb. Nr. 18 vorkommenden, auf 376 fl. 40 kr. bewertheten 1/2 Hube im Einverständnisse beider Theile als abgehalten angesehen, und es wird lediglich zu der mit obigem Bescheide bewilligten Feilbietung auf den 20. Oktober l. J., früh von 9 bis 12 Uhr in der dießgerichtlichen Amtskanzlei mit dem vorigen Anhang und mit dem Beisatze geschritten werden, daß obige Realität bei dieser Tagsatzung auch unter dem Schätzungswerthe hintangegeben werden wird.

Feistritz am 19. August 1856.

3. 1848. (3) Nr. 4185. E d i k t.

Vom dem k. k. Bezirksamte Reinz, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Andreas Laurizh, durch Anton Laurizh von Großberg, gegen Andreas Benzina von Traunk Nr. 47, wegen aus dem Urtheile ddo. 22. Juni 1853 schuldigen 63 fl. 57 kr. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Reinz sub Urb. Nr. 1338, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 770 fl. C. M. gewilliget, und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagsatzung auf den 25. Oktober, auf den 24. November und auf den 22. Dezember 1856, jedesmal Vormittags um 10 Uhr im Orte Traunk mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilbietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auchunter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Reinz, als Gericht, am 16. September 1856.